

## Referenzprojekt

# Data Warehouse-Strategie - mit abgestimmten Prozessen zum individuellen DWH-Konzept

**Referenzkunde** Die envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) ist der führende regionale Energieversorger in den neuen Bundesländern. Die enviaM bedient mehr als 1,6 Millionen Kunden mit Strom, Wärme, Wasser, Telekommunikation und energienahen Dienstleistungen. Mit rund 3.500 Mitarbeitern und einem Umsatz von über 2,5 Milliarden Euro im Jahr 2005 ist die enviaM das sechstgrößte Unternehmen in Ostdeutschland und einer der bedeutendsten Arbeitgeber in der Region. Die enviaM nimmt als Stammgesellschaft die Koordinations- und Steuerungsfunktion innerhalb der enviaM-Gruppe wahr.

**Ausgangslage** Der leistungsstarke Unternehmensverbund setzt sich aus der enviaM-Stammgesellschaft sowie allen Mehrheitsbeteiligungen zusammen. Aufgrund dieser Komplexität bestand ohne eine gemeinsame strategische Ausrichtung in der enviaM-Gruppe die Gefahr ungestimmter Insellösungen. Insbesondere die in den Mehrheitsbeteiligungen und einzelnen Bereichen angewachsene IT-Landschaft ist äußerst heterogen. Die Folge sind oft unnötige Schnittstellen und redundante Datenhaltung.

**Projektziel** Die GISA GmbH wurde beauftragt, eine Strategie für die Konzeption und den Aufbau eines gesellschaftsübergreifenden Data Warehouse (DWH) zu entwickeln. Die verschiedenen Bereiche und Mehrheitsbeteiligungen der enviaM sollten über eine einheitliche IT-Landschaft die Prozesse Reporting, Analyse, Planung und Steuerung abrufen können. Dafür mussten die grundsätzlichen Anforderungen der einzelnen enviaM-Sektionen abgefragt, strukturiert und als DWH-Teilinitiativen in einem Konzept zusammengefasst werden. Das bedeutete, dass ein Expertenteam die Anforderungen aus den Abteilungen und Gesellschaften dokumentieren und koordinieren musste, um die Taktung und Entwicklung des DWH-Projektes voran zu treiben. Die resultierende DWH-Strategie sollte nicht nur den Weg zu einer einheitlichen und prozessoptimierten enviaM-Systemlandschaft vorgeben, sondern auch die Bestimmungen des informatorischen Unbundlings in die Planung einbeziehen.



### Branche

Versorgungswirtschaft

### Lösungen

1. Analyse bestehender Systemlandschaft
2. Entwicklung Strategie zukünftige Systemlandschaft
3. Werkzeuge und Methoden zur Umsetzung der DWH-Strategie

### Projektstart

Februar 2006

### Phasen der Projektarbeit

- Kick-off und Projektinitialisierung

### 1. Analyse:

- Aufnahme und Bewertung fachlicher Anforderungen (Vorbereitung/Durchführung Workshops, Dokumentation der fachlichen Anforderungen)
- Analyse: IST-Architektur

### 2. Konzeption:

- DWH-Grundsatzstrategie
- SOLL-Architektur
- Projektplanung und Strategieumsetzung

### 3. DWH-Governance

**Herangehensweise** Zunächst wurde eine gründliche Systemanalyse vorgenommen, um die einzelnen enviaM-Teilbereiche strategisch auf eine abgestimmte Data Warehouse-Landschaft ausrichten zu können. Anhand fachlicher Anforderungen zu Reporting, Analyse oder Steuerung konnten die Daten bewertet und mit Hilfe entsprechender Verfahren in die DWH-Strategie eingeordnet werden. Es entstanden Templates für die Aufnahme der Anforderungen, die sowohl in fachlicher als auch monetärer Sicht bewertet werden. Auf dieser Basis konnte das kompetent besetzte Anforderungsmanagement einen effektiven Prozess zur transparenten Anforderungsbewertung definieren.

**Projektverlauf** Der Entwurf einer einheitlichen DWH-Strategie bedurfte im Unternehmensverbund der enviaM einer Abstimmung der einzelnen Beteiligungen und Bereiche. Für ein methodisches Vorgehen innerhalb des Projektes wurden Workshops zwischen GISA und enviaM durchgeführt, in denen je nach Projektschritt gemeinsam die speziellen Anforderungen an die entsprechenden IT-Teilkomplexe erarbeitet wurden. Aus dem Verlauf des Projekts entwickelte sich eine Grundsatzstrategie für eine übergreifende DWH-Systemlandschaft, aus der die detaillierte und priorisierte Umsetzung wichtiger Komplexe der enviaM-Beteiligten abgeleitet werden konnte.

### Vorteile

- Synchronisation der verschiedenen Data Warehouse-Teilinitiativen in einem abgestimmten Konzept
- Vermeidung von Datenredundanzen und unnötigen Schnittstellen
- Aufwandsverringerung für Datenhaltung
- Aufbau von integrierten Sichten im DWH-System
- wirkungsvolle und transparente Struktur des Anforderungsmanagements für weitere Initiativen im DWH-Umfeld
- konsequente Trennung zwischen DWH und operativen Anwendungen
- Begrenzung der Technologievielfalt durch Standardisierung (gezielter Einsatz von Zusatztechnologie)
- klare Strukturierung wichtiger Datenflüsse für Prozesse wie Analyse, Reporting, Planung und Unternehmenssteuerung

**Perspektiven** Die von der GISA GmbH erstellte Data Warehouse-Strategie bietet der enviaM-Gruppe abgestimmte Prozesse für ihre Unternehmensbereiche, welche die Umsetzung der einzelnen Anforderungen zu Reporting, Analyse, Planung und Steuerung detailliert vordefinieren. Die entwickelten Bestandteile Grundsatzstrategie, Anforderungsmanagement und Business Case geben der enviaM Auskunft darüber, wie ihre IT-Architektur zu einer einheitlichen DWH-Systemlandschaft umgestaltet werden kann und welche wesentlichen Projekte für die IT-Planung von 2007 bis 2011 dafür notwendig sind.

## Ihre Ansprechpartner

Möchten Sie mehr Informationen zu diesem Projekt?

### **GISA GmbH**

Dr. Karsta Goebel  
Key Account Manager  
Telefon: 0345 585-2402  
karsta.goebel@gisa.de  
www.gisa.de

### **envia Mitteldeutsche Energie AG**

Jens Winkler  
Leiter IV  
Telefon: 0345 216-2600  
jens.winkler@enviam.de  
www.enviam.de